



Für den Bau eines Bolzplatzes in der Grundschule Benschhausen nahm am Mittwoch Elke Möhring, stellvertretende Vorsitzende des Schulfördervereins, 3000 Euro Lottomittel von Landrat Peter Heimrich entgegen. Fotos (2): M. Bauroth

# Bolzplatz für Schule entsteht in den Ferien

In den Herbstferien soll in der Grundschule Benschhausen ein neuer Bolzplatz entstehen. Dafür waren die Mädchen und Jungen selbst aktiv. Am Mittwoch gab's außerdem noch eine 3000-Euro-Finanzspritze.

Von Beate Kiesewalter-Henkel

**Benschhausen** – Mit dem Lied „Hallo und guten Morgen“ begrüßten die Mädchen und Jungen der Benschhäuser Grundschule am Mittwoch Landrat Peter Heimrich in ihrem altherwürdigen Gebäude, das derzeit rundum eingehüllt ist. Doch nicht wegen der laufenden Bauarbeiten für rund 200000 Euro im und am Schulhaus stattete der SPD-Politiker den Grundschulern einen Besuch ab, sondern weil er Geldgeschenke verteilen wollte. Im Auftrag von Kultusminister Christoph Matschie überbrachte Heimrich 3000 Euro Lottomittel, für die Mädchen und Jungen gute Verwendung haben. Denn noch während der Herbstferien soll ein großer Bolzplatz auf dem Gelände entstehen. Fast die Hälfte des Geldes haben die Kinder selbst erwirtschaftet, indem sie sich für einen Spendenlauf Eltern, Tanten, Onkels oder

Großeltern als Sponsoren gesucht hatten. „Bei diesem Lauf im Juni kamen insgesamt 5720 Euro zusammen“, lobt Elke Möhring, stellvertretende Vorsitzende des Schulfördervereins, den sportlichen Fleiß der Kinder. Fast bis zur Erschöpfung hat mancher Teilnehmer seine Runden überm Sportplatz gedreht, um möglichst viel Geld für den neuen Bolzplatz einzusammeln.

Insgesamt 13500 Euro soll die Anlage kosten, für deren Aufbau die beiden letzten Oktoberwochen genutzt werden sollen. Ein Baubetrieb aus Schmalkalden hat bereits den Zuschlag für die Arbeiten erhalten und zugesichert, dass der Bolzplatz nach den Ferien genutzt werden kann.

Wenn Landrat Heimrich dann sein Versprechen einlöst und zu einem

Fußballspiel kommt, kann er sich auch vom Baufortschritt an Fassade, Fenstern und Außentüren überzeugen. Denn das Geld dafür hat der Kreis aus seinem Haushalt bereitgestellt.

Womöglich ist dann längst auch eine Lösung für ein Problem gefunden worden, das Schulleiterin Christina Rudolph und ihrem Team auf den Nägeln brennt. Am Hortgebäude gibt es keinen zweiten Fluchtweg, was im Frühjahr bei einem Rundgang von einem Schulamts-Mitarbeiter bemängelt worden ist. Eine weitere Nutzung der betroffenen Räumlichkeiten würde womöglich untersagt, wenn nicht Abhilfe geschaffen wird. Landrat Heimrich kündigte an, sich der Sache anzunehmen und nach einer Lösung zu suchen.



Vor gut einer Woche begannen die Arbeiten am Schulgebäude. Die Fassade wird ausgebessert und erhält einen neuen Anstrich.